

Wo im Main-Spessart-Kreis das Antike Locoritum lag

Das Ziel des Locoritum Artikel vom 13. April 2023 im Main-Echo war:
Meine neuen Erkenntnisse über Locoritum, veröffentlicht im Mainfränkischen Jahrbuch 2022, sollten dem Main-Echo Leser vorgestellt werden.

**Das hat der Redakteur des Main-Echo, Thomas Josef Möhler, jedoch nicht gemacht.
 Ich distanziere mich von seinem Bericht im Main-Echo.
 Eigentlich war es sehr unverschämt von Thomas Josef Möhler, was er gemacht hat!**

Deswegen hier nochmals von mir eine Kurzfassung meiner Fakten (keine Thesen, wie manche glauben, sondern Fakten von mir), und neuen Erkenntnisse in dem 17-seitigen Artikel im Mainfränkischen Jahrbuch 2022:

1. **Die Locoritum These von Wolfgang Vorwerk hinkt gewaltig, sie ist falsch.**
 Main-Furt und Fernweg und Römerfeldzug 6 n. Chr. mit 36.000 bzw. 40.000 Römern, von Mainz über Langenprozelten und dem Lager Marktbreit nach Böhmen, entbehrt jeglicher Grundlagen. Bei so viel Römern hätte man Funde erwartet. Gefunden hat man bis jetzt nichts. Auch keines der riesigen Marschlager für 36.000 Römer. Und Locoritum ist keltisch und heißt übersetzt: **Loco = See und ritum = Furt.**
Also: Furt in einem See. Keine Main-Furt!
Übrigens: Auf Latein (das sprachen die Römer) heißt Furt übersetzt: Vadum.
2. **Die 6 Kriterien der TU-Berlin zur Identifizierung von Locoritum.**
 A = Identifizierung anhand archäologischer Informationen.
 B = Neu seit 1.1.2011: Identifizierung anhand des Barrington-Atlas.
H = Neu seit 1.1.2011: Identifizierung anhand historischer Informationen.
 (Wolfgang Vorwerk war Ende 2010 in Kontakt mit der TU-Berlin)
 K = Identifizierung durch Transformation der antiken Koordinaten.
 S = Identifizierung aufgrund der Siedlungs- oder Namenskontinuität.
 T = Identifizierung anhand topographischer Gegebenheiten.
3. **Was waren die Gründe der TU-Berlin vom 1.1.2011, Langenprozelten als Locoritum zu definieren.**
Zwei angebliche „historische Information“ von Wolfgang Vorwerk.
 1. Der Zeitungsbeitrag von Wolfgang Vorwerk im Main Echo vom 21.12.2010: „Verkehrsknotenpunkt zur Römerzeit“. **11 Tage vorher veröffentlicht.**
 2. Der Beitrag von Wolfgang Vorwerk, Seite 15-44, im Wertheimer Jahrbuch 2010/11, das aber erst 2012 veröffentlicht wurde. **Über 1 Jahr später veröffentlicht, sehr merkwürdig!**
 3. **Sonst nichts!** Alle aufgeführten Argumente von Wolfgang Vorwerk sind mittlerweile von mir widerlegt.
4. **Der Feldzug der Römer 6 n. Chr. zu Marbod, ging von der Lippe aus, über Fritzlar/Kassel (das Land der Chatten), nach Böhmen.** Quelle: Röm. Zeitzeuge Velleius Paterculus in Historia Romana, ISBN 978-3-15-008566-0.
Nicht wie Wolfgang Vorwerk mehrfach publizierte: Von Mainz, über Langenprozelten, über Marktbreit, nach Böhmen, mit 36.000 (Main-Echo) bzw. 40.000 (Main-Post) Römern.

5. **Das 37 ha große Römerlager Marktbreit für 1 Legion (6.000 Römer) wurde erst ab 7 n. Chr. unter Varus gebaut.**

Wurde nie benutzt, archäologisch bewiesen, und nicht fertig gebaut, auch archäologisch bewiesen, nach der Varusschlacht 9 n. Chr., von den Römern zerstört. **Alles in dem Buch nachzulesen: Das Römerlager in Marktbreit. Das Buch vom Archäologen Dr. Thomas Völling, ist im Museum Marktbreit erhältlich.**

6. **Die neue Koordinaten-Umrechnung der TU-Berlin mit besserer Genauigkeit. Langenprozelten erfüllt jetzt erst recht nicht die Anforderungen der TU-Berlin. Die Furt in Langenprozelten ist 24,1 km von den Referenz-Koordinaten entfernt.**

Laut Prof. Lelgemann von 2011, ist die Genauigkeit der neuen Berechnung, max. 15 km. **Langenprozelten liegt davon 9,1 km außerhalb!**

7. **Die Siedlungs- und Namenkontinuität, ein Kriterium der TU-Berlin, wird von Neustadt voll erfüllt:**

Zuerst Locoritum = keltisch Furt in einem See (Loco = See und Ritum = Furt). Dies bedeutet: Rechts und Links der Furt ist ein See. Der große See (nördlich) wurde archäologisch belegt. Der kleine See (südlich) existiert heute noch.

Dann Rorinlacha = ein mit Röhricht bewachsener Sumpf, Anfang 8. Jhd. Der Sumpf wurde trockengelegt, archäologisch belegt. Und ein erstes Kloster (Alte Statt) im Tal gebaut, archäologisch belegt. Es befindet sich unter dem heutigen Pfarrhaus. Die Kirche hatte eine Apsis (halbrund), dies zeugt von einer südangelsächsischen Bauform, und verweist damit auf Burkard und Bonifatius. Einweihung war 744, urkundlich erwähnt. Patrozinien waren Martin und Maria.

Dann Nuenstat / Niwenstat / Neue Statt / Neustadt am Main. Südlich von der Alten Statt gebaut. Der halbe Turm der Vierungskirche existiert heute noch. Der Nordturm der Basilika gehörte auch dazu. Und auch die Marienkapelle, heute Werktagskirche. Und die eingemauerte Kreuzkapelle im Südturm der Basilika, gefunden noch von Pfarrer Langhans, mit 3 Skeletten und Schädeln.

Das Missionskloster wurde initiiert von König Karl I., und wurde laut dem Historiker Heinrich Wagner 781 eingeweiht. Megingaud starb dann 783 (nicht 794, wie manche glauben) in diesem Kloster.

8. **In Neustadt existieren vier weitere keltische Stätten.**

+ Der keltische Thingplatz auf dem Gaiberg steht unter Denkmalschutz. Die Ungarn hatten damit nichts zu tun, das hat sogar Theodor Ruf in seinem Kloster Neustadt Buch erwähnt.

+ Der Erphenbrunnen mit einem keltischen Zeichen für Fruchtbarkeit.

+ Die mit einer Kapelle überbaute Quelle am Margarethenhof.

+ Und der Glasbrunnen mit einem Ringwall (keine Glashütte!).

9. **Die keltische Seeverehrung und Rechtsprechung.**

Ein Zusammenspiel zwischen der keltischen Landwirtschaft auf der fränkischen Platte, dem heiligen keltischen See als Bitt- und Dankopfer, und dem keltischen Thingplatz auf dem „Gauberg“ für die Rechtsprechung.

**10. Neustadt erfüllt 5 von 6 Kriterien der TU-Berlin zur Identifizierung von Locoritum.
Langenprozelten erfüllt kein einziges Kriterium.**

Die Abbildungen in meinem Artikel im Mainfränkischen Jahrbuch 2022:

Abb. 1: Jacob Schneider: Übersichtskarte der ältesten Wege im Nordwestlichen Deutschland zwischen Rhein und Elbe, Düsseldorf 1890. Der Weg Römerweg von der Lippe über Kassel nach Böhmen ist zu erkennen.

Abb. 2: Google Earth Bild der Locoritum Koordinaten in Marktheidenfeld. Grafik Klaus Weyer.

Abb. 3: Locoritum Genauigkeit und Koordinaten. Grafik Klaus Weyer.

Abb. 4: Kleiner keltischer See heute im ehemaligen Seegarten. Foto Klaus Weyer.

Abb. 5: Die Lage der beiden keltischen Seen in Locoritum kann man sich folgendermaßen vorstellen. Grafik Klaus Weyer

Abb. 6: Quellen und keltische Plätze. Grafik Klaus Weyer.

Abb. 7: Keltische Seeverehrung und Rechtsprechung. Grafik Klaus Weyer.

Abb. 8: Der Grundriss der „Alten Statt“ in Gelb. Aus: Jürgen Lenssen, Ludwig Wamser (Hrsg.): 1250 Jahre Bistum Würzburg. Archäologisch-historische Zeugnisse der Frühzeit, Würzburg 1992, S. 191.

Abb. 9: Erfüllung der Locoritum Kriterien der TU Berlin. Grafik Klaus Weyer.

2016 im Main-Echo. Wolfgang Vorwerk präsentierte auch die Furt im See, später vergaß er es wieder, und auch Thomas Josef Möhler. 😊



Foto Thomas Josef Möhler.

Einen interessanten Vergleich finden Sie hier:

<http://www.weyer-neustadt.de/content/Portals/57ad7180-c5e7-49f5-b282-c6475cdb7ee7/L-VergleichV3.jpg>

Die Aussagen von Wolfgang Vorwerk, Thomas Josef Möhler und Klaus Weyer im Vergleich.

- # Wolfgang Vorwerk am 3.2.2011 im Main-Echo
- # Thomas Josef Möhler am 30.11.2016 im Main-Echo
- # Wolfgang Vorwerk am 19.9.2020 in der Main-Post
- # Tomas Josef Möhler im April 2023 im Main-Echo
- # Klaus Weyer im Mainfränkischen Jahrbuch 2022

Aussagen bez. Locoritum war in Langenprozelten	Wolfgang Vorwerk 3.2.2011 Main-Echo	Thomas Josef Möhler über den Vortrag v. Wolfgang Vorwerk 30.11.2016 Main-Echo	Wolfgang Vorwerk 19.9.2020 Main-Post	Thomas Josef Möhler April 2023 Main-Echo	Klaus Weyer Dezember 2022: Mainfränkisches Jahrbuch. Und Homepage www.weyer-neustadt.de unter Menüpunkt Locoritum mit 6 Seiten
Locoritum heißt übersetzt	Main Furt Locoritum-Übersetzung wird nicht erklärt	2 unterschied. Aussagen: Locoritum = Furt und Locoritum = Furt im See mit Bild von Vorwerk	ritu = Furt, ist gleich Main Furt	Locoritum = Furt. Bzw. Furt durch den Fluss	Locoritum = Furt im See. Loco = See, ritum = Furt
Gab es einen Feldzug 6 n. Chr. Mainz-Langenprozelten-Marktbreit nach Böhmen?	Ja	Ja Einen von Mainz über Langenprozelten nach Marktbreit	Ja	Nein Es wird nur über ein Weg von Mainz über Langenprozelten nach Marktbreit berichtet	Nein. Der Feldzug 6 n. Chr. ging von der Lippe über Kassel nach Böhmen. Quelle: Röm. Zeitzeuge Velleius Paterculus.
Wie ist die Anzahl der römischen Soldaten beim Feldzug 6 n. Chr.?	40.000 Römer 6 Legionen + 4.000 Hilfstruppen	kA (keine Angabe)	36.000 Soldaten 6 Legionen	kA	In der Quelle von dem römischen Zeitzeugen Velleius Paterculus, sind keine Anzahl der Soldaten genannt. Nicht bei Saturninus, und nicht bei Tiberius.
Wo hielten sich die Römer von Anfang 4 n. Chr. bis Anfang 6 n. Chr. in Germanien auf?	kA	kA	kA	kA	Im Norden von Germanien. Über Winter im Lager Anreppen an der Lippe. 4 n. Chr. von Tiberius als erster Winterlager in Germanien erbaut. Quelle: Velleius Paterculus.
Gab es ein älteres und ein jüngeres Lager in Marktbreit?	Nein	Ja	Nein	Ja Sie bestanden zw. 10/5 v. Chr. und 9 n. Chr.	Laut den Archäologen: Das kleine (9 ha) ältere Lager ist nicht datierbar. Das große (37 ha) jüngere war nicht fertig, wurde nie benutzt, und von den Römern 9 n. Chr. zerstört.
Existierte das große Lager Marktbreit 6 n. Chr.?	Ja. Von 10 v. bis 10 n. Chr. Nicht lange belegt	Ja	Ja Von 5 v. Chr. bis 9 n. Chr.	Ja Nur ein Weg nach Marktbreit erwähnt. Das große Lager war 9 n. Chr. nicht fertig	Nein. Baubeginn gr. Lager war ab 7 n. Chr. unter Varus. Das gr. Lager war lt. den Archäologen für 1 Legion geplant.
Ist Langenprozelten, nach den neuen Berechnungen, Locoritum? Am 1.1.2011 von der TU-Berlin veröffentlicht.	kA	kA	Ja * siehe unten	Ja Möhler zur 2011 Veröffentlichung: Langenprozelten ist 24 km entfernt Neustadt ist 10 km entfernt	Nein 1.1.2011: Langenprozelten 24,1 km entfernt August 2010: Langenprozelten 21,5 km entfernt
Wie war die Umrechnungs-Genauigkeit der TU-Berlin?	kA	kA	kA	kA	August 2010: Arbeitsgruppe mit alter Berechnung: 10-20 km März/April 2011: Prof. Leigemann mit neuer Berechnung: 15 km
Wie dokumentierte Ptolemaios die antiken Orte um 150 n. Chr.?	kA	Karten	Karten Die abgebildete Karte ist von 1468.	26 Karten. Die abgebildete Karte ist von 1468. Über 1.300 Jahre jünger.	Mit Listen. Die Karten entstanden viel später.
War Marktbreit Bergium?	Ja	kA	Ja	Ja	Nein. Bergium war der Schwanberg mit einem Keltenwall. 6,3 km entfernt, erfüllt die Genauigkeits-Kriterien. Marktbreit existierte 150 n. Chr. schon 140 Jahre nicht mehr.

* Die Gleichsetzung „Locoritum“ mit Langenprozelten/Hofstetten wurde auch von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe der TU Berlin 2011 übernommen (von der 2. Arbeitsgruppe)

Was ich schon immer wissen wollte.

Warum wurde in Rorinlacha, so hieß Neustadt a. Main im 8. Jhd., ein Kloster gegründet?

Warum nicht in Lohr und warum nicht in Langenprozelten?

* Weil man im Tal von Rorinlacha, eine vorgeschichtliche keltische Kultstätte mit einer christlichen Stätte überbaute!

Es gibt keinen anderen Grund, dass man an einem so abgelegenen Ort, wie es damals ganz sicher Rorinlacha war, ein Kloster gegründet hat.

* Das heißt also, man baute in Rorinlacha ein Benediktinerkloster auf den ehemaligen heiligen keltischen See mit der Furt im See = Locoritum.

* Und eine Siedlung auf dem Sumpf im Tal gab es auch nicht vor 738, wie manche glauben, und noch 2022 im Buch Kloster Neustadt am Main 769 (?) – 1300, publizierten.

* Der Auftrag von Papst Gregor I. wurde buchstabengetreu befolgt: "Es ist besser, anstatt die heidnischen Heiligtümer zu zerstören, dieselben in christliche Kirchen umzuwandeln".

* Dafür gibt es Hunderte von Beispielen!

Kreuzwertheim, am 29.07.2023

Klaus Weyer